



Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 6 vom 7. Mai 2024

Mais Schädlinge



l: Larve und Schaden der Erdschnake: ausgefranste Frassstellen
r: Larve und Schaden des Drahtwurmes: lückiger, ungleichmässiger Mais



l: Schaden durch Schneckenfrass
r: Rupfung einer Krähe

Es gibt keine direkten Bekämpfungsmöglichkeiten mehr gegen Erdschnaken und Drahtwürmer. Es bleiben nur noch vorbeugende Massnahmen wie eine intensive, flache Bodenbearbeitung und die Förderung der schnellen Jugendentwicklung.

Schnecken können den Mais bis zum 4-Blatt-Stadium stark schädigen. Bei starkem Druck müssen Schneckenkörner gestreut werden. Mit Steiner Gold bringen wir bei einer Aufwandmenge von 5 kg pro ha 40 Körner / m² aus. Damit wird ein einheitliches Streubild erreicht. Zudem sind die Lockwirkung und Stabilität der Körner sehr gut.

Gegen Krähen wird der Mais ab einer Wuchshöhe von 10 bis 15 cm unempfindlich. Ab dann wird er nicht mehr gefressen oder ausgerupft. Direkt können die Krähen mit simulierten Rupfungen in Schach gehalten werden. Dabei werden die Krähen an ihre Erzfeinde, den Wanderfalken und den Habicht, erinnert. Dazu steckt man auf dem Feld die Federn einer toten Krähe in einen Kreis mit etwa 20 bis 40 cm Radius. Die tote Krähe kann man in die Mitte legen. Das sieht für die Krähen aus wie ein echter Überfall und flösst ihnen Furcht ein. Anstelle von Krähenfedern können auch schwarze Hühnerfedern verwendet werden.

Zuckerrüben



Der Rübenerdfloh ist bei wärmeren Temperaturen wieder aktiv. Quelle: Matthias Lüscher, SFZ

Die Rüben haben die kalte Wetterphase relativ gut überstanden. Während der feuchten Periode müssen die Schnecken im Auge behalten werden. Bei Bedarf 5 kg Steiner Gold streuen. Dies kann zusammen mit 1-2 kg Ammon passieren, was die Jugendentwicklung zusätzlich unterstützt. Ab Donnerstag, wenn es wieder wärmer wird, werden auch die Erdflöhe zum Thema. Die Schadschwelle ist erreicht, wenn im Keimblattstadium 50 % der Pflanzen bzw. im 2-4-Blattstadium 80% der Pflanzen Schabstellen aufweisen. Für die Behandlung mit 0.3 l Aligator braucht es eine [Sonderbewilligung](#). Wenn eine Behandlung gegen den Erdfloh nötig ist, empfiehlt es sich, diese ca. 3 Tage vor dem Herbizidsplit zu machen. Den Rüben bleibt so Zeit, damit die Narben verheilen können und die Herbizide nicht zu Phytotox führen. Aufgrund der Wetterprognose kann der Split nach Plan mit Rübex + Mentor Uno + Beta Omya + Debut Duo Active ausgebracht werden.

Weizen Abschlussbehandlungen



Septoria auf Weizen

Der Weizen befindet sich schon oder kommt bald ins Stadium 37-39 (Beginn Fahnenblatt bis Fahnenblatt voll entfaltet). Die Abschlussbehandlung steht demnächst an. Die wichtigste Krankheit ist am Weizen ist Septoria. Sie breitet sich normalerweise von den unteren nach den oberen Blättern inklusive Blattscheiden und Fahnenblatt aus. Auch die Ähren können bei anhaltend feuchten Bedingungen befallen werden. Wegen der relativ langen Inkubationszeit, werden Infektionen erst verzögert sichtbar.

Das oberste Blatt ist das wichtigste und muss gesund bleiben, weil es den größten Anteil an der Assimilationsfläche hat. Wenn diese durch Krankheiten beeinträchtigt wird, werden Ähren- und Hektolitergewicht sowie die Kornfüllung negativ beeinflusst.

Gegen alle relevanten Weizen-Krankheiten haben wir mit Bronco Top ein exzellentes Produkt. Gegen Septoria ist es das stärkste auf dem Markt.

Aufwandmenge: 2 l pro ha. Die moderne Wirkstoffkombination ermöglicht dank unterschiedlichen Wirkungsmechanismen eine verbesserte fungizide Wirkung (heilend und vorbeugend) und verhindert die Entstehung von resistenten Pilzstämmen. Infizierte Pflanzenteile werden schnell gestoppt. Bronco hat eine lange Dauerwirkung durch die Speicherung der Wirkstoffe in Depots. Das Produkt ist nach 2 Stunden regenfest. Als Ergänzung zum Bronco Top empfehlen wir auch beim Weizen bei der Abschlussbehandlung den Zusatz von 3 l Sulfix / ha. Dieser Schwefel – Blattdünger fördert die Ertragsbildung und unterstützt physiologische Prozesse. Er beugt latentem Schwefelmangel vor, optimiert die Stickstoff -Effizienz und beeinflusst die Qualität des Ernteproduktes positiv. Auch gegen Getreidehähnchen hat Sulfix eine gewisse repellente Wirkung. Sulfix ist in allen Label – Programmen zugelassen. Die Spritzung sollte auf abgetrocknete Bestände bei bedecktem Himmel oder am Abend erfolgen.